

Vesna Kondrič Horvat

„Ich mag Wörter, schöne Wörter“

Zu den Romanen von Hedi Wyss

WEIDLER Buchverlag

Inhalt

VORWORT	9
EINLEITUNG	
Eine Frau auf der Suche nach dem eigenen kulturellen Ort....	11
1. VIER ROMANE oder „Frei zu sein mit dem Eigenen“	19
Historische Anthropologie	21
Die autobiographischen Elemente	21
Schriftstellerin und Journalistin	24
2. KEINE HAND FREI, 1980 – Die Selbstbefragung beginnt	27
Zur Struktur –	
„Von irgend etwas Wichtigem ausgeschlossen sein“	28
Wo werden Entscheidungen getroffen? –	
„ins Wespennest gestochen“	32
Frau versus Frau oder „sich nicht mehr einschüchtern lassen“	33
<i>Regine – das andere Ich</i>	35
<i>Der Mann – „Meine kleine Frau mit dem grünen Daumen“</i>	36
<i>Die Auseinandersetzung – Nicht mehr „den Männern zusehen“</i>	37
<i>Engagement – „ein seltsames Gefühl von Macht“</i>	39
<i>Kinderwelt – „Welt voller Möglichkeiten und Wunder“</i>	39
Ausländerfeindlichkeiten	42
Tiere und Pflanzen	42
Rezeption	43
Fazit	45
3. FLÜGEL IM KOPF, 1982 – „Geschichte gibt es nur dann,	
wenn es irgendwie weiter geht.....	47
Die vorgefundene Sprache zerschreiben	47
Zur Struktur – „Beim Sehen Bilder machen aus der Welt“	48
Die Frau in der Schweiz	50
<i>Der weibliche Ikarus – Flügeltiere, Flügelmenschen</i>	50
<i>Die Ahninnen und die Rolle der Frau heute auf der Folie der</i>	
<i>Vergangenheit</i>	51
<i>Kontrastierung</i>	54
<i>Die Mutter – „Kein Brot ist nicht gut“</i>	54
<i>Lisa – „Aufstehen und Weggehen“</i>	56

<i>Franziska – Fisch im Netz</i>	56
<i>Ruth – „und dann verwechselt mich irgendwo einer mit dir“</i>	57
<i>Trude – „Bilder sind genauer als Worte“</i>	58
<i>Alltagsfrauen – „Frauenarbeit. Frauenalltag“</i>	58
<i>Die Alibifrau oder Ein Junge sein</i>	59
Befreiung aus der aufoktroyierten Rolle	61
Gedächtnis- und Gehirnforschung	62
Kultur als Text	63
Metageschichten – „Die Gedanken ordnen. Das Bild einfangen“ ...63	
Sprachskepsis	65
Über das Geflecht des Lebens nachdenken	66
Kindheit, Eltern und Schule – Machtausübung	67
Umweltschutz oder „Weiterleben, weiteratmen, weiteressen“68	
Onkel Karl – Geschäftswelt	70
Fazit	71
4. DER OZEAN STEIGT, 1987 –	
Ökokritik in ästhetischer Form	73
Ökokritik	75
Fiktiver ökologischer Roman – „Brückenschlag zwischen Literatur und Ökologie“	76
Ökologischer Roman und Selbstanalyse	77
Die Fabel oder Zukunftsbilder	77
Struktur und analytischer Aufbau	79
Erzählstil	80
Kontrastierungsprinzip	81
Elsa – Rebell und die Ich-Erzählerin	82
Bennie – das stumme Kind – Große Einsamkeit	84
Rolf – Sicherheit	84
Kurt – Passivität	85
Und die anderen – Christa, Arnold, Klara...	86
Die Leute in den Bergen – die Proteste	88
Natur – Ein großes Netz von Zeichen	89
Der Satz – Schuld und Gewissensbisse	91
Der Tod	94
Rezeption	95
Fazit	98

5. BUBIKOPF UND PUTZTURBAN, 2003 –	
„Fragmente eines langen Lebens“	101
Die Rebellin – eine „Figur, die sich abhebt von gewöhnlichen Frauenbiografien ihrer Generation“	101
Das Bild des 20. Jahrhunderts	102
Liebesbriefe und Tonbänder und „ein paar in Sätzen versteckte Töne, Farben, Begebenheiten sind neu in der Welt“ ..	103
<i>Metageschichte</i>	104
Alice und das rasante Jahrhundert – der „Kampf gegen die Missachtung der geistigen Bedürfnisse weiblicher Wesen“	105
Großvater und Großmutter – „Die Zeit wegschieben um sich zu treffen“	107
Alice – „Du bist nicht zum Lesen da, sondern zum Betten machen“	110
<i>Die Fremde</i>	111
<i>Hummele – „Traurigkeit in mir, die von zu viel Kraft, zu engem Leben, zu großen Hoffnungen rührt“</i>	113
<i>Liebesbriefe und die Hochzeitsnacht – „Heiss, rein, hoch“</i>	113
<i>Befreiungen von der Familie und von der Kirche – „Durst nach Leben“</i>	114
<i>Die neue Familie und die „Zeit der großen Schrecken in Europa“</i>	117
Die Zeugin – die „Spionin aus der Zukunft“	118
Fazit – Geschichten immer anders erzählen oder „Immer trifft auch das Gegenteil zu“	120
6. SCHLUSS	121
7. LITERATUR	123
8. SACHREGISTER	131
9. PERSONENREGISTER	137